



Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (fzg)

Call for Papers: Geschlechtliche Vielfalt im Sport

Das Schwerpunktheft „Geschlechtliche Vielfalt im Sport“ der *Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien* (25/2019) richtet den Fokus auf Momente des Wandels und der Verschiebung von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterkonstruktionen. Anschluss bieten Forschungen aus unterschiedlichen disziplinären Kontexten, die der (Re-)Produktion geschlechtlicher Ordnung in sozialen Praktiken, medialen Repräsentationen und formalen Strukturen des Sports nachgehen. Die leitende Frage des Heftes lautet:

Welche Veränderungen der zweigeschlechtlich-hierarchischen Ordnung im Sport lassen sich benennen, und unter welchen sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen sind sie möglich und denkbar?

In den Blick geraten dabei

- strukturelle Veränderungen hinsichtlich der Partizipation aller Geschlechter am Sport,
- Erweiterungen von (auch sportmedizinischem) Geschlechterwissen,
- ‚neue‘ Spielräume von und für Geschlechtlichkeiten im Sport,
- der intersektionale Charakter geschlechtlicher Ordnungsverhältnisse im Sport sowie
- das Aufbrechen oder die Veränderungen der im Sport nach wie vor üblichen Geschlechtersegregation.

Diese Aspekte lassen sich an unterschiedlichen Bereichen des Sports empirisch und theoretisch untersuchen. Dabei verspricht nicht ausschließlich der **(Hoch-)Leistungssport** ein spannendes Analysefeld zu sein, sondern beispielsweise auch der **Breitensport** oder der **Kinder- und Jugendsport**. So greifen bereits im frühen Kindesalter geschlechtliche Konnotationen sportlicher Aktivitäten wie auch Vorstellungen über eine geschlechterdifferente Leistungsfähigkeit. Wo liegen Chancen, diesen Formen der frühen geschlechtlichen Normierung entgegenzuwirken – und in welchen Kontexten geschieht dies bereits?

Ebenfalls lohnenswert ist mit Blick auf die Frage nach Momenten des Wandels der Geschlechterverhältnisse die Betrachtung von **Sportpolitik(en)** und **Sportökonomie**. Finanzielle Verteilungsfragen und normativ orientierte (sport-)politische Verständnisse zu den Themen Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit bestimmen wesentlich, wer am Sport aus welchen Gründen teilhaben kann und darf – und wer nicht. Welche Entwicklungen lassen sich diesbezüglich in verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen des Sports nachzeichnen? Wie lässt sich ein geschlechterinklusive Sport politisch und ökonomisch denken?

Freiburger Zeitschrift für
GeschlechterStudien

Herausgeber_innen:
Prof. Dr. Elke Gramespacher
Prof. Dr. Nina Degele
Dr. Beate Rosenzweig
Prof. Dr. Sigrid Schmitz
Prof. Dr. Magnus Striet
Prof. Dr. Bettina Fritzsche
Dr. Wibke Backhaus

Gastherausgeberin:
Karolin Heckemeyer

Kontakt:
Zentrum für Anthropologie und
Gender Studies (ZAG)
Freiburger Zeitschrift für
GeschlechterStudien (fzg)
Florentine Schoog
Belfortstr. 20
79085 Freiburg

Tel. 0761/203-8846
Fax 0761/203-8876

fzg@zag.uni-freiburg.de

Weitere Informationen:
<http://www.fzg.uni-freiburg.de>

- Erscheinen zum einen spezifische Bereiche des Sports sowie konkrete Sportarten und Sportpraktiken als geeignet, den Veränderungen heteronormativer Geschlechtervorstellungen auf die Spur zu kommen, so bietet sich darüber hinaus die **mediale Repräsentation des Sports** als weiterer Analysebereich an. Die Art und Weise wie Athlet_innen in der Sportberichterstattung, in der Sportartikelwerbung und in Sportfilmen vorkommen und inszeniert werden, ist ein Indikator für die Sichtbarkeit und Anerkennung der Geschlechter im Sport und transportiert zugleich vergeschlechtlichende Bilder und Vorstellungen von Sportkörpern. Wie aber haben sich mediale Repräsentationen verändert und/oder wie verändern und vervielfältigen sie sich aktuell?

Die Herausgeber_innenschaft der fzg
Gastherausgeberin: Karolin Heckemeyer

Bitte reichen Sie Ihren deutsch- oder englischsprachigen Text zum Thema „Geschlechtliche Vielfalt im Sport“ bis zum **31.03.2018** ein, Email-Adresse: fzg@mail.uni-freiburg.de. Der Artikel sollte max. 40.000 Zeichen (inkl. Literaturverzeichnis) umfassen. Voranzustellen sind eine max. zehnzeilige Zusammenfassung (abstract) und fünf *keywords* (jeweils: deutsch und englisch). Eine Rezension zum Themenschwerpunkt sollte max. 12.000 Zeichen umfassen (jeweils inkl. Leerzeichen).

Die fzg publiziert ausschließlich Originalbeiträge. Wir bitten Sie, uns dies mit der Einsendung des Artikels zu bestätigen. Ein Formular dazu sowie die Richtlinien zur Formatierung des Texts finden Sie auf unserer Website: <http://www.fzg.uni-freiburg.de>. *Vielen Dank!*